

KOPF DER WOCHE

Pluta: Märklin hat Zukunft



Michael Pluta

Das Göppinger Traditionsunternehmen Märklin sorgt in diesen Tagen erneut für Gesprächsstoff. Hintergrund ist die Entlassung von weiteren 28 Mitarbeitern. Eine Handvoll von ihnen sei freiwillig gegangen, bei den übrigen Betroffenen habe es dagegen Tränen gegeben, berichtete ein Mitarbeiter des Göppinger Modellbahnherstellers.

Märklin wird seit Februar 2009 vom Ulmer Insolvenzverwalter Michael Pluta geführt. Plutas Ziel ist, wie sein Büro diese Woche auf Anfrage mitteilte, „die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens langfristig auch ohne Investor zu sichern“. Pluta bereitet derzeit einen Insolvenzplan vor, mit dem Märklin 2011 aus der Insolvenz geführt werden soll. Die Planung, die bis 2014 reicht, soll einen stabilen Umsatz und eine stabile Mitarbeiterzahl für Göppingen garantieren. Die Entlassung von weiteren 28 der noch 500 Mitarbeiter in Göppingen sei Teil dieses Plans, so das Büro Pluta. Für die betroffenen Beschäftigten sei ein Sozialplan vereinbart worden, Betriebsrat und IG Metall hätten den Plan des Insolvenzverwalters verabschiedet, heißt es in der Mitteilung weiter. Auch die regionalen Gläubigerbanken hätten ihre Unterstützung für den Insolvenzplan für Märklin zugesichert, der noch in diesem Jahr endgültig verabschiedet werden soll.

Die Vorteile der Gemeinschaft

Die Zentrale der 14 Wein-Musketiere in Deutschland hat ihren Sitz in Salach

Passioniert und weinverliebt: So sehen sich die mittlerweile 14 Wein-Musketiere in Deutschland. Die Zentrale der wirtschaftlich eigenständigen Filialen des Weinhandels hat ihren Sitz in Salach.

CONSTANTIN FETZER

Salach. Das Ladengeschäft von „Wein-Musketier“ in Salach wirkt auf den ersten Blick unscheinbar. Doch es steckt viel dahinter und bei Weinkennern ist es sehr beliebt. Im Salacher Büro sitzt gleichzeitig die Zentrale der 14 Weinläden, die von Viersen am Niederrhein bis nach München von verschiedenen Partnern betrieben werden. Am gleichen Standort befindet sich das

Jede Filiale der Musketiere ist eigenständig

Kommissionslager einer Spedition. Dort ist das Weinlager und die Logistik der Wein-Musketiere untergebracht. „Die kurzen Wege sind von großem Vorteil für uns,“ meint Tina James, Geschäftsführerin der GmbH „so können wir zeitnah die Qualität der eingegangenen Weine kontrollieren und unseren hohen Qualitätsstandard erhalten.“

Nomen est omen: „Die Vorteile liegen in der Gemeinschaft. Wir Wein-Musketiere sind alle selbständig und unabhängig, nicht in einem Franchise-System gebunden und gemäßregelt. Wir sind durchweg weinverliebte Profis und suchen in gemeinsamen Verkostungen die Weine aus. Wir selektieren Weine aus Europa, vornehmlich aus Italien, Frankreich, Spanien und dem Aufsteiger Deutschland. Wir legen bei unserer Auswahl großen Wert auf Winzer, die handwerklich und umweltbewusst arbeiten,“ so Michael Lehmann, der in der Göppinger Hohenstaufenstraße in einem



Tina James, Michael Lehmann und Kerstin Rippchen von „Wein-Musketier“. Das Unternehmen hat seine Zentrale im Kreis Göppingen. Von hier aus werden die 14 eigenständigen Filialen bundesweit beliefert – mit edlen Tropfen.

ehemaligen Postamt seinen Laden betreibt.

„Jeder Wein-Musketier hat seine individuelle Note, die Gemeinsamkeit liegt in der Werbung und in der Auswahl der Weine,“ sagt Kerstin Rippchen, die für den Wein-Musketier in Salach verantwortlich zeichnet. So besuchen die Mitglieder immer wieder in Gruppen Winzer in ganz Europa. In Spanien, Portugal, Frankreich, Italien und auch in Deutschland sind sie unterwegs

und haben eine Mission: Die besten Weine für die Kunden zu finden. „Wir wollen die Philosophie der Winzer kennenlernen und unseren Kunden näherbringen. Dafür spielt die persönliche Beratung eine große Rolle“, so Kerstin Rippchen. „Bei uns kauft man trotzdem nicht die Katze im Sack“, ergänzt Michael Lehmann, „unsere Weine können grundsätzlich vor dem Kauf probiert werden. Außerdem laden wir regelmäßig an Wochenenden zu

Themen-Verkostungen ein, eine Möglichkeit für Weinliebhaber die Qualität unserer Weine auf direktem Weg kennenzulernen.“

Stolz ist das Unternehmen auf seine große Auswahl an Karaffenweine. Diese Karaffenweine verbergen sich in schmucken drei bis fünf Liter Kartons.

Sie kommen alle direkt vom Erzeuger. Die Qualität wird vor der Füllung sorgsam verkostet und ausgesucht. Ihre Vorteile liegen nach An-

sicht von Tina James auf der Hand. „Neben ökologischen Gesichtspunkten ist der Weinschlauch nach Anbruch mehrere Wochen haltbar, während ein normaler Flaschenwein schon nach ein paar Tagen einen Qualitätsverlust erleidet. Preis/Leistung ist hier unschlagbar und die Karaffenweine eignen sich so als

Zentrale Logistik samt Lager im Kreis Göppingen

ideale Schoppenweine für jeden Tag oder als Begleiter für jedes Fest, ob Grillfeste, Gartenpartys, Geburtstage etc.“

Es sind Ideen wie diese, mit denen die Wein-Musketiere ihre Erfolgsgeschichte schreiben. Unternehmerin Tina James steht mit ihrem Weinkontor hinter der Marke „Wein-Musketier“. Von ehemaligen Händlern der auseinander gebrochenen Franchisekette „der Gallier“ wurde die neue Marke geboren und hat sich in den vergangenen Jahren bestens entwickelt. Unter der gemeinsamen Flagge „Wein-Musketier“ haben sie sich längst etabliert. Dass EDV, Onlineshop und Marketing aus einem Guss kommen, dafür ist die Zentrale in Salach verantwortlich. Getreu dem Musketier-Motto: „Alle für einen und einer für alle“ hat sich das Unternehmen für die Zukunft bestens gerüstet.

Das Erfolgsrezept

Getreu dem Musketier-Motto „Einer für alle und alle für einen“ fühlt sich der „Wein-Musketier“-Verbund als starke Gruppe und zählt mittlerweile 14 eigenständige Filialen – vornehmlich im süddeutschen Raum. Die Zentrale des Weinkontors, das hinter der Marke steht, hat seinen Sitz in Salach. Diese Struktur und der einheitliche Auftritt mit jeweils einer individuellen Note ist das Erfolgsrezept der Wein-Musketiere.